

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 32 (1927-1928)
Heft: 9

Rubrik: Mitteilungen und Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Freude erwecken und werben, werben für die gesunde, natürliche und daher schöne Körperbewegung der Frau. Sie werden aber auch Gelegenheit bieten zu kritischem Sichten, was echt und was unecht ist, was angemessen, unserem Wesen, unserer Art, und was nicht.

Und das wird hoffentlich mit ein Gutes der Vorführungen von Sport und Gymnastik an der Saffa sein, dass sie mithelfen bei vielen Anhängerinnen Klarheit zu schaffen über Wert und Unwert der vorgeführten Arbeit. M. T.

MITTEILUNGEN UND NACHRICHTEN

Voller Freude meldet die Präsidentin des Schweizerischen Lehrerinnenvereins, dass sich am 19. Januar eine neue Sektion unseres Vereins gebildet hat: « **La section française de Bienne** » mit 28 Mitgliedern.

Wir entbieten der neuen Sektion auch an dieser Stelle herzlichen Gruss und hoffen, dass unser Blatt durch Mitteilungen und Artikel in französischer Sprache eine schöne Bereicherung erfahre.

Die Sektion Bern und Umgebung hat für 1928 das folgende reichhaltige **Arbeitsprogramm** aufgestellt:

1. Fortsetzung des Kurses für Religionsunterricht (Anfang des Winterquartals).

2. Kurs zur Einführung in das neue Rechnungsbüchlein.

Vorträge nur soweit sich solche von selber bieten, so zum Anfang mit der Liga für Frieden und Freiheit zusammen: Herr Dr. Kilchenmann über die Konferenz von Locarno.

Später mit dem bernischen Stimmrechtsverein: Familienzulagen.

Basler Schulausstellung. *Nüchternheitsunterricht, Mittwoch, Samstag 2—5 Uhr.* Verschiedene kantonale Schulbehörden haben sich, angeregt durch die Konferenz der Erziehungsdirektoren in Genf, in letzter Zeit eingehend mit der Frage der Bekämpfung des Alkoholismus durch die Schule beschäftigt. Auf ihre Veranlassung hin wurden auch in Basel-Stadt Erhebungen über den Alkoholenuss von Schülern und Schülerinnen durchgeführt. Durch die kommende 18. Veranstaltung der Basler Schulausstellung: « Nüchternheitsunterricht » soll versucht werden, Wege zu zeigen, wie die Frage des Nüchternheitsunterrichts in der Schule gelöst und in welcher Weise die Schule ihrer Pflicht, bei der Bekämpfung eines Volksübels mitzuwirken, gerecht werden kann. Selbstverständlich wird es nicht möglich sein, eine vollständige Methodik des zu behandelnden Stoffes zu bieten, da dieser — mehr als die meisten andern — dem Lehrer zur freien Gestaltung überlassen werden muss. Im Zusammenhang mit Vorträgen und Lehrproben soll in einer Ausstellung das für den Nüchternheitsunterricht verwendbare Anschauungsmaterial gezeigt werden. Daneben liegt in dieser Ausstellung alle einschlägige Literatur über « Schule und Alkohol » zur Einsicht und zum Kaufe auf. Ausserdem wird die Schulausstellung an die Eltern gelangen und hofft für ihren Elternabend auf freundliche Unterstützung durch die Lehrerschaft.

Programm:

8. Februar, 3 Uhr: Vortrag in der Untern Realschule, Herr Prof. Dr. Hunziker, Physikus, Basel: *Trinksitten und Erziehungserfolg.*

15. Februar, 3 Uhr : Lehrprobe in der Untern Realschule. Herr E. Vosseler, Basel : *Praktischer Unterricht, mit Film, Primarschulstufe.*
15. Februar, 8 Uhr : Elternabend in der Untern Realschule. Herr Dr. med. Mattmüller. Basel : *Gesunde, fröhliche Jugend, Vortrag mit Filmvorführung.*
22. Februar, 3 Uhr : Vortrag in der Untern Realschule. Herr Dr. M. Oettli. Lausanne : *Die Wertschätzung des Schweizerobstes.*
7. März, 3 Uhr : Lehrprobe. Münsterplatz 16. Herren E. Grauwiller, Liestal, und A. Glatz. Basel : *Praktischer Unterricht der Mittelstufe.*
14. März, 3 Uhr : Lehrprobe. Münsterplatz 16. Herr G. Gerhard. Basel : *Praktischer Unterricht der Mittelstufe.*

Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft : Herren E. Vosseler, K.-P., G. Gerhard, M.-S.-S., A. Glatz, K.-S.-S., E. Feiner, K.-P., Dr. W. Rickenbacher, K.-S.-S., Fräulein H. Schläpfer, Primarschule, Riehen, Fräulein B. Eggen-Berger, M.-S.-S.

Mitwirkende : Herren Prof. Dr. Hunziker, Universität, Basel, Dr. M. Oettli, Lausanne, H. Dubs, Reallehrer, Hinwil, E. Grauwiller, Lehrer, Liestal.

Für die Leitung der Basler Schulausstellung : *Albert Gempeler.*

Heilpädagogik. Der Vollkurs 1928/29 am Heilpädagogischen Seminar Zürich beginnt in der zweiten Hälfte des Monats April. Der Stundenplan umfasst für das Sommersemester Vorlesungen über Psychologie und Psychopathologie, Pädagogik und Heilpädagogik, Anatomie, Physiologie und Pathologie des Nervensystems, Sprechstörungen im Kindesalter, Hygiene, Jugendhilfe. Während des ganzen Semesters wird daneben Handfertigkeitsunterricht und eine Einführung in rhythmische Gymnastik erteilt. Wöchentlich einmal werden heilpädagogische Schulen und Anstalten gemeinsam besucht.

Obwohl der Anmeldetermin bis Ende Februar läuft, bitten wir weitere Interessenten für den Kurs um baldige Fühlungnahme mit uns, da die Teilnehmerzahl wie in früheren Jahren beschränkt wird.

Orientierende Drucksachen versendet und jede weitere Auskunft erteilt das Sekretariat des Heilpädagogischen Seminars Zürich 1, Kantonschulstrasse 1.

4. Kongress für Heilpädagogik. Die Gesellschaft für Heilpädagogik, Sitz München (Voßstrasse 12, II), veranstaltet vom 11. bis 14. April 1928 in *Leipzig* (Universität) den 4. Kongress für Heilpädagogik. Der Kongress wendet sich an Interessenten der verschiedensten Berufe, die auf dem Gebiete der Heilpädagogik in Forschung und Praxis arbeiten. Die bisherigen Kongresse in München versammelten Hunderte von Heilpädagogen, Psychiater, Seelsorger, Kinderärzte, Psychologen, Hilfsschul-, Taubstummen-, Schwerhörigen-, Blinden-, Krüppellehrer, Verwaltungsbeamte, Jugendrichter, Fürsorger, Vormünder, Berufsberater, Anstaltserzieher usw. zu gemeinsamer Arbeit am Wohle der Jugend.

Die Referate und Vorträge des heurigen 4. Kongresses für Heilpädagogik befassen sich mit den neuen Richtungen und Ergebnissen der allgemeinen und experimentellen Psychologie, neuen psychologischen Untersuchungen über das abnorme Kind, Denken und Sprechen des taubstummen Kindes, Heilpädagogik und Kinderheilkunde, heilpädagogischer Frühbehandlung und Nachfürsorge aller Defekten, Sonderschulwesen, heilpädagogischer Nachfürsorge, Heilpädagogik und Berufsberatung, Lehrwerkstätten, Heilpädagogik und Strafvollzug, heilpädagogischen Methoden in der Behandlung Geisteskranker, Enzephalitis.

Die Rednerliste enthält die Namen der Führenden auf dem Gesamtgebiete der Heilpädagogik und ihren Grenzgebieten aus Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Tschechoslowakei und Schweiz. Zahlreiche Führungen und Besichtigungen und eine Ausstellung werden heilpädagogische Ideen in ihrer Verwirklichung zeigen. So wird der Kongress wieder über den neuesten Stand der wissenschaftlichen Forschung und der allgemeinen Fortschritte auf dem Gesamtgebiete der Heilpädagogik orientieren.

Anmeldekarten und nähere Auskunft durch das Heilpädagogische Seminar Zürich 1.

Casoja. Am 15. April beginnt im Volkshochschulheim Casoja wiederum ein dreimonatlicher Kurs für Mädchen über 18 Jahren.

Der Kurs wird im üblichen Sinne abgehalten, neben praktischen und theoretischen Stunden im Haushalt finden folgende Kurse statt :

1. Einführung in die Probleme der Frauenbewegung, speziell in Beziehung mit der sozialen Frage. Geschichtlicher Ueberblick.

2. Bürgerkunde.

3. Einführung in Kunstgeschichte mit Lichtbildern.

4. Arbeitsgruppe : Lesen und Besprechen von Werken grosser Menschen.

Anmeldungen an : *Casoja, Valbella ob Chur.*

Woher kommt meine Bekleidung ? Wie man weiss, veranstaltet der Schweizerwocheverband alljährlich einen Wettbewerb unter der gesamten Schuljugend unseres Landes. Im Einverständnis mit den kantonalen Erziehungsdirektionen und unter Leitung der Lehrerschaft soll den Schülern Gelegenheit geboten werden, über volkswirtschaftliche Fragen nachzudenken. Durch vorausgehende klassenweise Besprechungen und Besichtigungen kann der belehrende und erzieherische Nutzen der Schweizerwoche-Wettbewerbe noch wesentlich erhöht werden.

Das anlässlich der « Schweizerwoche » 1927 ausgeschriebene Thema lautet « Woher kommt meine Bekleidung ? » Um der Lehrerschaft die Vorbereitung des Aufsatzes zu erleichtern, ist ihr eine statistische Darstellung über die schweizerischen Textilindustrien überreicht worden. Schon heute kann mitgeteilt werden, dass sich zahlreiche Schulen am Wettbewerb beteiligt haben, und dass die eingelangten Arbeiten von grossem Verständnis der Lehrerschaft und schönem Eifer der Schüler Zeugnis ablegen. Je zwei der besten Aufsätze jeder Schulklasse werden prämiert.

Indem wir allen Lehrerinnen und Lehrern, die ihre Klassenarbeiten noch nicht eingereicht haben, den Wettbewerb in Erinnerung rufen, geben wir bekannt, dass der Endtermin um 14 Tage, d. h. auf den *15. Februar 1928*, hinausgeschoben worden ist. Die Geschäftsleitung des Schweizerwocheverbandes möchte dadurch noch einer möglichst grossen Zahl von Schulen Gelegenheit geben, an diesem interessanten und volkswirtschaftlich bedeutsamen Wettbewerb teilzunehmen.

Schweizerwocheverband.

Ferien im Bündnerland. Im lieblich gelegenen *Sagens*, eine halbe Stunde oberhalb des Bahnhofes Valendas im Vorderrheintal, nur einige Stationen von Chur entfernt, steht hoch und schlank das « Schloss Sagens » mit seinen wohnlichen Räumen. Hier finden Erholungsbedürftige und Naturliebende, die dem Stadtgetriebe auf eine Zeit entfliehen möchten, einen reizenden Ferien-

aufenthalt zu jeder Jahreszeit. Der Ort ist kein Fremdenort; Dorf und Leute haben ganz ihre ursprüngliche alte Bündnerart bewahrt. Die wahrhaft erquickende mannigfaltige Landschaft mit freiem, weitem Ausblick lockt im ganzen Umkreis zu den schönsten kleinen und grösseren Spaziergängen — Flims ist in zweistündigem Spaziergang durch entzückendes Waldgelände zu erreichen, in zwanzig Minuten sind wir unten am Rhein, in einer Stunde im Städtchen Ilanz. — Im Schloss selbst sind die Wohn- und Schlafräume, grosse und kleine, je nach Vorliebe, aufs traulichste eingerichtet. Nur wenige Gäste werden aufgenommen (6—8), und die liebevolle Leiterin des Hauses sorgt trefflich für deren gesunde und einfache Ernährung. Der Pensionspreis beträgt täglich Fr. 6. Aus eigener Erfahrung können wir sagen, dass ein Aufenthalt in Sagens bei *Frau Hirlemann* uns schönste Erinnerungen geschenkt hat. F. S.-M.

Kunstgeschichtliche Studienfahrten. Die erste 14tägige Studienfahrt nach Venedig beginnt Freitag den 6. April in Verona und endet Freitag den 20. in Ravenna.

Eine zweite, für nicht an Schulferien gebundene Führung mit gleichem Programm, beginnt Montag den 23. April und endet Samstag den 5. Mai.

Alles Nähere wird den sich Anmeldenden noch bekannt gegeben.

Gesucht eine Sekundarlehrerin. Hauptfach *Englisch*, in Landerziehungsheim, Kt. Graubünden.

Sekundarlehrerin. Hauptfach *Englisch*, in Landerziehungsheim nach Deutschland.

Sekundarlehrerin. Hauptfächer *Deutsch* und *Geschichte*, in Landerziehungsheim nach Deutschland.

Je eine **Sekundarlehrerin** nach Adelboden und Bern.

Anmeldungen sind zu richten an die Stellenvermittlung des Schweizerischen Lehrerinnenvereins, Rütlistrasse 47, Basel.

U N S E R B Ü C H E R T I S C H

Da begegnen wir **Muckipuckis wundersamen Fahrten und Abendteuern**, von Richard Zoozmann, Verlag Franz Borgmeyer, Hildesheim, mit 74 Federzeichnungen von Kurt Lange. Aus den Bildern könnte man den Schluss ziehen, dass das Buch in angenehmer Form naturkundliche Kenntnisse vermitteln wolle. Bei genauerem Zusehen erkennt man aber, dass es vor allem eine Art von gutmütig humorvoller Unterhaltung zu bieten beabsichtigt. Da nun nicht immer belehrt, erzogen werden muss auf dieser Welt, so freuen wir uns und mit uns junge Leser und Zuhörer, an den fröhlichen Streichen und Erlebnissen, die da erzählt werden.

Im Märchenwald. Zehn neue Märchen von Emil Ernst Ronner. Verlag Walter Loepthien in Meiringen und Leipzig. Buchschmuck von Dr. Rud. Mürger, Bern.

Diese neuen Märchen haben zum grossen Teil wirklich den Zauber von Märchen, feine Naturschilderungen, ein zartes Gewebe von Geschehnissen erfreuen auch den erwachsenen Leser, z. B. in dem Märchen «Erikas Himmelfahrt». Aber die ganz als gewöhnlicher Mensch auftretende Tante Sabine zerreisst durch ihr blosses Dasein den Schleier der Illusion, in den uns das wirkliche Märchen einspinnen möchte. Auch die Geschichte «Der purpurrote Kolibri» wahrt nicht rein den Märchencharakter. Wer sich über diese Aussetzung hinwegsetzen kann, der wird sich am schönen und guten Inhalt dieser Geschichten erfreuen.

Siebenmal sieben Jahre aus meinem Leben, als Beitrag zur Kenntnis des Volkes, von Jakob Stutz. Verlag von Henri Kunz, Pfäffikon (Zürich).

In einem Artikel der Nummer 17. S. 106. haben wir uns erlaubt, einige Proben aus diesem köstlichen Buche zu bringen. Vom Verfasser desselben wird im Vorwort